

Karpaltunnel- Syndrom

PATIENTENINFORMATION



Informationen zu Therapiemöglichkeiten
und Nachbehandlungen

KGW

KANTONSSPITAL WINTERTHUR

Vorbereitung der Operation

Sie werden am Tag vor der Operation telefonisch darüber informiert, um welche Zeit Sie sich an der Rezeption im Kantonsspital melden sollen.

In den letzten 24 Stunden vor der Operation sollten Sie keine alkoholischen Getränke mehr zu sich nehmen.

Da der Eingriff in Lokalanästhesie durchgeführt wird, dürfen Sie leichte Mahlzeiten zu sich nehmen.

Bitte versuchen Sie auch vor der Operation nicht zu rauchen, denn dies vermindert die Durchblutung der Hände.

Um die Hygiene im Operationssaal besser zu wahren, bitten wir Sie, Ihre Fingernägel zu reinigen, kurz zu schneiden und keinen Nagellack zu verwenden.

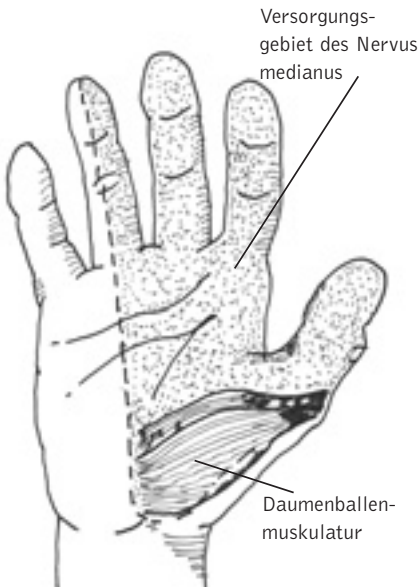


Abb. 1
Funktion des Nervus medianus

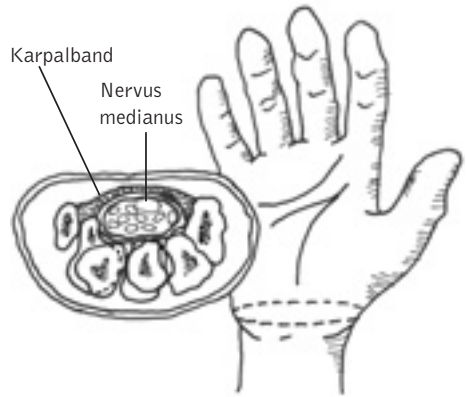


Abb. 2
Der Karpaltunnel ist am Übergang von der Handfläche zum Unterarm zu finden und wird von den Handgelenkknochen und dem Karpalband gebildet.

Ursachen

Sehr häufig ist die Entstehung des Karpaltunnelsyndroms keiner eindeutigen Ursache zuzuordnen (idiopathisch).

Bekannte Ursachen

- Rheumatische Erkrankungen der Gelenke und Sehnenscheiden
- Entzündung der Beugesehnen (z.B. durch Überbeanspruchung der Hand)
- Handgelenkfrakturen
- Tumoren (z.B. Handgelenksganglion, Neurinome)
- Schwangerschaft
- Diabetes mellitus
- Unterfunktion der Schilddrüse
- Stoffwechselerkrankungen (z.B. Gicht, Mukopolysaccharidose)

Symptome

Häufig treten Symptome wie Schmerzen, Taubheits-/Einschlafgefühl und Schwäche der Hand nachts auf. Schütteln oder Massage der betroffenen Hand kann die Beschwerden vermindern.

Die Schmerzen können bis in den Arm und den Schulterbereich ausstrahlen. Es können Schwierigkeiten beim Fein- und Spitzgriff (Bsp. Hemd zuknöpfen) auftreten. Bei seit langem bestehenden Beschwerden kann es zu einem Schwinden der Daumenballenmuskulatur kommen.

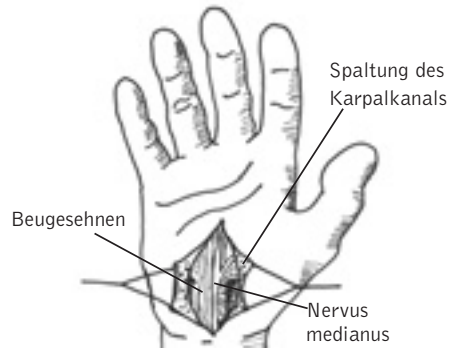


Abb. 3
Operative Therapie des Karpaltunnelsyndroms in Form einer Spaltung des Karpalbandes

Untersuchungen

Neben der Untersuchung der Hand durch den Handchirurgen gibt es eine Reihe von apparativen Untersuchungsmethoden, die zur Diagnose des Karpaltunnelsyndroms geeignet sind. Mittels einer Elektromyographie (EMG) kann die Schädigung des Nervus medianus beurteilt werden. Zusätzlich können in einigen Fällen Röntgen- oder Ultraschalluntersuchungen des Handgelenks nötig sein.

Therapie

Ziel einer Therapie soll die Beseitigung der Kompression des Nervus medianus und der Folgen (Schmerzen, Taubheits-/Einschlafgefühl, Schwäche der Hand) sein.

Eine konservative Therapie kommt für Patienten mit wenig ausgeprägten Symptomen in Frage und beinhaltet das Tragen einer Handgelenksschiene und eine medikamentöse Entzündungshemmung. Zusätzlich sollte das Handgelenk geschont und auslösende Arbeiten vermieden werden.

Sollte eine konservative Therapie über längere Zeit erfolglos bleiben oder das Karpaltunnelsyndrom so weit fortgeschritten sein, dass ausgeprägte Symptome mit Verminderung der Daumenballenmuskulatur, Schwäche und Gefühlsstörungen auftreten, ist ein chirurgischer Eingriff unumgänglich. Die Operation kann ambulant durchgeführt werden. Das Karpalband, welches das Dach des Karpaltunnels bildet, wird dabei operativ durchtrennt (Abb. 3).

Dies kann in einer offenen oder einer endoskopischen Operation geschehen. Die Operation wird unter Narkose der Hand (Handblock) durchgeführt.

Spezielle Nachbehandlung

Nach dem Spalten des Bandes kann sich der Nerv sehr rasch erholen, und die Symptome verbessern sich oft bereits am Tag nach der Operation. Die Erholungsphase dauert 4–12 Wochen, bei einer starken Schädigung des Nervs ist eine vollständige Erholung nicht immer möglich. Der natürliche Heilungsprozess kann sechs Monate in Anspruch nehmen.

Bitte beachten Sie auch das Informationsblatt «Nachbehandlung Handoperationen».

KANTONSSPITAL WINTERTHUR

Chirurgische Klinik

Brauerstrasse 15

Postfach 834

CH-8401 Winterthur

Tel. 052 266 21 21

Fax 052 266 20 43

www.ksw.ch



Dr. med. Abdul R. Jandali

Leitender Arzt

Hand- und Plastische Chirurgie

Chirurgische Klinik und Poliklinik

Telefon 052 266 24 08

Telefax 052 266 24 54

E-Mail abed.jandali@ksw.ch

www.ksw.ch